

HNA 17.3.2017

Im Angebot war Arbeit

„Jeder für Jeden“ brachte Flüchtlinge und Firmen zusammen

VON CHRISTINA HEIN

KASSEL. Mit diesem enormen Andrang hatte niemand gerechnet. Der Saal im Dialog-Institut Dr. Kilian an der Tischbeinstraße platzte aus allen Nähten vor Arbeit suchenden Geflüchteten.

Es war eine Art Speed-Dating für lokale Unternehmen und in Kassel lebende Flüchtlinge, zu der der neue Verein der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel (GWG), „Jeder für Jeden“, die Wirtschaftsförderung Region Kassel sowie das Dialog-Institut eingeladen hatten. An den Tischen saßen Vertreter von Firmen, angefangen von den Fliegenden Köchen über die Awo Nordhessen bis hin zum Bauunternehmer Emmeluth. Ihnen gegenüber drängelten sich die Arbeitssuchenden. Einer von ihnen war der 30-jährige Imad El Herrera aus Syrien. Er hat als Bäcker und Verkäufer gearbeitet und stammt aus einer Familie von Wein- und Olivenbauern. „Ideale Voraussetzungen“, sagt Christodoulos Mellios, Inhaber des Wein- und Feinkosthandels Südhang. Aber auch Mellios Tischnach-

barin Vanessa Wendling-Zentgraf von der im Gastro-Bereich tätigen Personal Optimal GmbH führt ein angeregtes Gespräch mit El Herrera. Sie ist begeistert: „Für mich ist das hier genau das Richtige. Die Menschen sind hoch motiviert.“

Ziel der Veranstaltung ist es, so Carsten Höhre von der Wirtschaftsförderung, Geflüchteten den Übergang von der sprachlich-kulturellen Integration in die Arbeitswelt zu

erleichtern. Das Gros der Interessierten hatte das Sprachzertifikat B1 absolviert. Jetzt konnten die an die hundert Interessierten in Kontakt zu Firmen treten, die Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie weitere Kontakte im Angebot hatten.

Das einhellige Urteil der Veranstalter, GWG-Geschäftsführer Peter Ley, Carsten Höhre und Brigitte Warnke-Kilian: „Wir sind überwältigt.“ Eine Fortsetzung ist geplant.



In Kontakt: Stefan Isbrücker vom Energieanbieter Lichtblick (links) im Gespräch mit dem syrischen Maschinenbauingenieur Waleyrek Abdel Malek. Daneben sitzend Imad El Herrera. Foto: Hein

